Deutschlands Energiewende: Eine Politik zum Chaos

geschrieben von WebAdmin | 25. September 2016

Beitrag übernommen von ***The Economist,*** vom 13. August 2016

Das wichtigste Instrument in diesem Übergang ist eine Politik, die erneuerbare Energien subventioniert. Deutschland garantiert Investoren in grüner Energie, das ihr Strom bevorzugt in das Stromnetz gespeist wird und zwar zu hohen Preisen die für 20 Jahre festgelegt sind. Dank dieser Unterstützung ist der Anteil der erneuerbaren Energien in der deutschen Stromerzeugung von 3,6% im Jahr 1990 auf 30% im letzten Jahr hoch gegangen. Aber obwohl grüne Energie auch in den meisten EU-Ländern und Amerika subventioniert wird, sind Deutschlands Bemühungen ungewöhnlich großzügig. Die Verbraucher zahlen den Preis für die Subventionen mit mehr als 20 Milliarden Euro jährlich, Tendenz steigend, durch ihre Stromrechnung. Deutsche zahlen mehr für Strom als alle anderen Europäer außer den Dänen (die deutsche Industrie ist von einem Teil der Last befreit).

stopthesethings.files.wordpress.com/2015/06/
german-wind-farm-e1433654512365.png

Es ist nicht leicht, grün zu sein: Auch mit neuen Reformen, bleiben Zweifel an Deutschland Energiewende

Als Ergebnis, ist Deutschlands Erneuerbare Energien Gesetz schon seit langem reformbedürftig gewesen. Im Juli, nach langem Tauziehen, änderte das deutsche Parlament es schließlich. Die Regierung wird weiterhin den Zubau an erneuerbaren Energien bestimmen, um zu versuchen, den Klimawandel zu verlangsamen. Das Ziel der Regierung ist es, bis zum Jahr 2025 etwa 40-45% des Stroms aus erneuerbaren Energien einzuspeisen, bis zum Jahr 2035 sollen es dann 55-60% sein, im Endausbau dann mindestens 80% bis zum Jahr 2050.

Aber ab dem nächsten Jahr wird die feste Einspeisevergütung für alle erneuerbaren Energien durch Auktionen ersetzt, in denen die Anleger verschlossene Gebote abgeben, um neue Wind- oder Solarparks zu bauen. Diejenigen, die das für den niedrigsten Preis tun, werden gewinnen und nur sie werden für die Energie, die sie liefern, bezahlt werden [*sonst Strombörse, der Übersetzer*]. (Kleine Installationen von Solaranlagen auf Dächern und dergleichen, bleiben im alten System.)

Diese Reform ist ein wichtiger Schritt in Richtung Marktwirtschaft, sagt Patrick Graichen von Agora Energiewende, einem Think-Tank. Aber Probleme bleiben. Lokale Politiker, vor allem in Bayern, nehmen eine „nicht neben meinem Garten“ Haltung zu Stromleitungen an, die gebaut werden müssen, um Elektrizität aus dem windigen Norden in den industriellen Süden zu bringen. Diese Stromleitungen müssen jetzt im Boden verlegt werden, was sie viel teurer [und wesentlich unzuverlässiger] macht.

Außerdem befasst sich die neue Reform nicht mit grundlegenden Mängeln der Energiewende. Das erste ist, dass zwar der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung steigt, die Gesamtproduktion bisher aber nicht sauberer geworden ist, wie die gemessenen Emissionen zeigen. Ein Grund dafür ist die schnelle Entscheidung von Angela Merkel, aufgrund der Flut-Katastrophe von Fukushima im Jahr 2011, die Kernkraft bis zum Jahr 2022 auslaufen zu lassen (welche keine Treibhausgase emittiert).

Während erneuerbare Energien diese fehlende nukleare Kapazität an windigen und sonnigen Tagen leicht kompensieren können, werden andere Energiequellen für den Rest benötigt, wenn kein Wind weht und keine Sonne scheint. Umweltfreundliche Gaskraftwerke wären die nächste beste Option, aber sie sind im Betrieb teurer als Kohlekraftwerke [und daher nicht wirtschaftlich]. Und daher verlässt sich Deutschland weiterhin auf die so behauptete, schmutzige Braunkohle und auf die nur etwas weniger schmutzige Steinkohle. Dies gibt der Energiewende ein „Glaubwürdigkeitsproblem", sagt Claudia Kemfert vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung.

Daneben hat sich die Energiewende bisher fast ausschließlich auf die Stromerzeugung konzentriert. Aber Strom macht nur etwa 21% der Energie aus, die in Deutschland verbraucht wird. Der Rest wird für Autos und Lastwagen verwendet und um Häuser zu heizen. Erneuerbare Quellen spielen kaum eine Rolle in diesen Bereichen. Elektrofahrzeuge bleiben eher ein Marketing-Traum(a) als das sie Realität werden. Zu wenige Deutsche kaufen sie [und fahren sie auch], um die Luft sauberer zu machen, obwohl sich dies im Zuge des Volkswagen Dieselemissionen Skandal im vergangenen Jahr geändert haben könnte.

Die Politik der Energiewende, sagt Clemens Fuest des Ifo Instituts, einem Think-Tank in München, hatte drei Ziele: Die Energieversorgung zuverlässig zu halten; die Energie erschwinglich machen; und die Erzeugung sauberer zu machen, um die Umwelt zu retten, mit dem Ziel, die Emissionen um 95% zwischen 1990 und 2050 zu beschneiden. „Alle drei

Ziele werden verpasst, so dass Deutschlands Energiewende“ ein internationales Beispiel für schlechte Politik ist".

Das mag ein bisschen hart sein. Deutschland Politik hat dazu beigetragen, die Kosten für Solarkollektoren und Windtechnik zu senken(?) Aber um die Revolution zu bekommen, die die Regierung in Deutschland wirklich will, sind weit drastischere Reformen erforderlich.

Bild: stopthesethings.files.wordpress.com/2013/05/angry-german-kid.jpg

Beitrag gefunden auf Stopthesethings vom 20.09.2016

Übersetzt durch Andreas Demmig

https://stopthesethings.com/2016/09/20/germanys-wind-powered-transition-a-policy-in-chaos/